

Christlichsoziale gegen Sozialisten

Soldaten - Arbeiterrat setzt Hindenburg und Gröner ab; Ermahnung der Vossischen Zeitung an das deutsche Volk

Deutschland befindet sich in dreifacher Gefahr

Berlin, 4. Jan.—Dreitausend Mitglieder der neu gegründeten Christlichen Volkspartei marschierten gestern Mittag nach dem Kultus- und Erziehungsmuseum. Sie erhoben dort scharfen Protest gegen die Verwallung des unabhängigen Sozialisten Adolf Hoffmann, der in kirchlichen Kreisen viel Unmitten erregt hat wegen seines Verjuch-s, die religiöse Freiheit in kirchlichen Schulen einzuschließen. An der Spitze dieser Kundgebung stand der Sekretär Pfeifer von der Christlichen Volkspartei, der einer ihrer Vertreter in der Nationalversammlung zu werden wünscht. Pfeifer verlangte den Sturz der sozialistischen Republik und eine freie Demokratie, und man hörte darauf die Rufe: Nieder mit Hoffmann, der nicht einmal deutsch lesen noch schreiben kann. Der Minister selbst jedoch ließ sich nicht nehmen. Die Menschenmasse begab sich darauf nach dem Reichstagsgebäude und verlangte nach Ebert, aber auch dort zeigte sich ihr kein Minister.

deutschen Volkswelt. London, 4. Jan.—Bitter kostete in Hamburg sieben Dollars das Pfund, obgleich Brod in Menge vorhanden ist, telegraphiert heute ein Berichterstatter der Daily Mail, jeder kostet ungefähr \$1.30 das Pfund, während Schweinefleisch zu \$3 per Pfund verkauft wird. Der Preis des Brods der Monarchisten in Hamburg ist gering, sagt der Berichterstatter. Die Mehrzahl dieser Leute haben Mitleid mit dem früheren Kaiser und dem früheren Kronprinzen, möchten sie aber nicht wieder in Deutschland haben und würden es lieber sehen, daß einer der jüngeren Söhne des einstigen Kriegsherrn auf den Thron gesetzt würde, im Falle, daß das Kaiserreich wieder errichtet werden sollte.

Ist nicht verpflichtet, Union anzuerkennen

So entscheidet Board; aber Arbeitsregeln müssen verbessert werden. Große Gile.

Das Verhör vor dem Kriegs-Arbeitsausschusse, den die Herren Loft und Manly verwalten, kam gestern Abend zu einem Schluß, dessen allseitige Zufriedenstellung zum mindestens zweifelhaft ist. Als das Wichtigste in der Entscheidung tritt die Tatsache hervor, daß der Ausschuss für die Kontingente keine Verpflichtung finden konnte, die Union anzuerkennen.

Die Revolution in Süddeutschland

Stuttgart, 9. November.—Heute Abend hat sich im Landtagsgebäude eine neue provisorische Regierung gebildet. Sie erließ folgenden Aufruf an das württembergische Volk: Eine gewaltige, aber glücklicherweise unblutige Revolution hat sich heute vollzogen. Die Republik ist erklärt. Eine neue Epoche der Demokratie und der Freiheit bricht an. Die alten Gewalten treten ab. Das Volk, das die Revolution bewirkt hat, übernimmt die volle Macht.

Balkanvölker müssen unabhängig sein!

Dieses betont Präsident Wilson in seiner Rede in der italienischen Deputiertenkammer; Hilfe muß ihnen gewährt werden

Besuch beim Papst wird Bedeutung beigemessen

Rom, 4. Jan.—Von Robert F. Vender, Korrespondent der United Press.)—Die Rede des Präsidenten Wilson in der Deputiertenkammer, in welcher er hervorhob, daß die Völker der Balkanhalbinsel „jetzt unabhängig sein müssen“, wird hier als deutlicher Wink betrachtet, daß alle Mißverständnisse zwischen Italienern und Slaven aufgeklärt werden müssen, und daß Italien mit den übrigen alliierten Großmächten dahin wirken müsse, eine starke slavische Nation zu schaffen.

Die Revolution in Süddeutschland

Stuttgart, 11. November.—Die neue provisorische Regierung hat als höchste Aufgabe für die Fortführung der Verwaltungsgeschäfte Baumann für das Ernährungswesen, Kienzle für die Justiz, Leisinger für die Finanzen berufen. Das Verkehrsministerium unterstellt mit dem bisherigen Präsidenten Zieler und Wegner für Eisenbahnen und Postwesen. Die Gestaltung der Dinge erfolgte im Einvernehmen mit dem Arbeiter- und Soldatenrat. Alle Rechte und Befugnisse bleiben in Kraft, soweit sie nicht durch besondere Verfügungen der Regierung geändert oder aufgehoben werden. Dies gilt insbesondere für alle die Verwaltung der Lebensmittel regelnden Vorschriften.

Schlacht zwischen Deutschen und Polen

Bei Riga ans Haupt getrieben die Polische Artillerie anschlagentend

Kopenhagen, 4. Jan.—Eine heutige Berliner Depesche meldet, daß deutsche Truppen einer polnischen Armee bei Riga und Nakel eine heftige Schlacht geliefert haben. Die Überlegenheit der deutschen Artillerie verlich den Deutschen den Sieg. (Riga liegt 62 und Nakel 60 Meilen von der Stadt Riga entfernt; beide Städte liegen in der Provinz Posen.)

Die Revolution in Süddeutschland

Karlsruhe, 11. Nov.—Die badische vorläufige Volksregierung erklärt: 1. Der Grobherzog hat auf die Ausübung der Regierungsgewalt verzichtet. 2. Alle Staatsgewalt ist in den Händen der Badischen vorläufigen Volksregierung. 3. Wir erklären hierdurch, daß Baden eine freie Volksrepublik ist. 4. Endgültig über die Staatsform entscheidet die Badische National-Versammlung. 5. Die National-Versammlung wird am Sonntag, den 5. Januar 1919, gewählt. Sie tritt innerhalb zehn Tagen nach der Wahl in Karlsruhe zusammen. 6. Die Wahl zur National-Versammlung findet nach dem gleichen geheimen, direkten und allgemeinen Wahlrecht auf Grund des Verhältnis-Wahlgesetzes durch die mindestens 20 Jahre alten männlichen und weiblichen Personen statt, welche am Tage der Wahl wählbar sind.

Deutsche geben Riga ohne Kampf auf

ohne Kampf auf

Kopenhagen, 4. Jan.—Berliner Nachrichten zufolge haben jene deutschen Truppen, die Riga aufgaben, sich mehrere Meilen weit zurückgezogen und die in jener Gegend liegenden Höhen besetzt. In seiner Rigaer Depesche an die Vossische Zeitung zu Berlin wird ein sehr pessimistisches Bild über die Lage in den Posenprovinzen entworfen. In derselben heißt es, daß die Polische Artillerie Truppen mit Lebensmitteln, Waffen und Munition aus herben sind, während es den Truppen, die ihnen gegenüber stehen, an allem gebricht. Die deutschen Soldaten, bezeugt die Depesche, weigern sich, zu kämpfen, und sogar diejenigen, welche die Eisenbahnen zu betrieblig haben, verlassen die ihnen angewiesenen Stellen und machen einen unkoordinierten Märsch der deutschen Mannschaften unmöglich. Auch die Häuser machen keine großen Kraftanstrengungen, die Polische Artillerie zu zurückziehen. Gerüchtlich heißt es, daß sie eine aus 10,000 Mann bestehende deutsche Armee freiwilliger Gebildeten hat und sich auf dem Wege nach den baltischen Provinzen befindet.

Wetterbericht

Für Omaha und Umgegend—Teilschneewetter heute Abend und Sonntag. Keine wichtige Veränderung in Temperatur.

Senator Lodge dringt auf baldigen Frieden

Washington, 4. Jan.—Nach unsichtlichen Senator Lodge's ist es dringend nötig, daß ein baldiger Frieden geschlossen werde, da die Lage außerst gefährlich geworden sei. Er stellt in Abrede, daß er oder ein anderer republikanischer Führer den Präsidenten in Verlegenheit zu setzen gesucht habe, als sie erklärten, daß die Völker Riga bis nach dem Kriege warten könne.

Wetterbericht

Für Omaha und Umgegend—Teilschneewetter heute Abend und Sonntag. Keine wichtige Veränderung in Temperatur.

Die Revolution in Süddeutschland

Karlsruhe, 10. Nov.—Der Soldatenrat und der Wohlfahrtsausschuss haben heute folgenden Aufruf an das badische Volk erlassen: An das badische Volk. Wir geben bekannt, daß sich heute eine provisorische Volksregierung für Baden gebildet hat. Sie besteht aus folgenden Personen: Vorsitz: Weib, Landtagsabgeordneter (Soz.); Mannheim; Ministerium des Inneren: Oberbürgermeister Dietrich, Landtagsabgeordneter (Ndr.); Finanz: Ministerium für soziale Fürsorge; Metzlarbeiter Adolf Schwarz, Vorsitzender des Arbeiter- und Soldatenrats in Mannheim; Ministerium für militärische Angelegenheiten: Landsturmannführer Brümmer, Vorsitzender des Soldatenrats in Karlsruhe; Ministerium des Innern: Dr. Ludwig Kreis, Landtagsabgeordneter (Soz.); Karlsruhe; Ministerium für Finanzen: Prof. Wirth, Landtagsabgeordneter (Soz.); Freiburg; Ministerium für Justiz; Rechtsanwalt Marum, Landtagsabgeordneter (Soz.); Karlsruhe; Ministerium

Die Revolution in Süddeutschland

Wir fordern das badische Volk auf, den Anordnungen der neuen Regierung Folge zu leisten und die Ruhe und Ordnung zu bewahren. Die Beamten bleiben in ihren Stellen und haben in treuer Weise ihre Pflicht zu erfüllen. Die Soldaten werden aufgefordert, in die Kasernen zurückzukehren und den dienstlichen Anordnungen zu gehorchen, soweit sie nicht für den Soldatenrat in Anspruch genommen sind. Nur wenn diesem Befehl Folge geleistet wird, ist es möglich, Ruhe und Ordnung zu wahren und gute Verpflegung durchzuführen.

Die Revolution in Süddeutschland

Karlsruhe, 11. Nov.—Die badische vorläufige Volksregierung erklärt: 1. Der Grobherzog hat auf die Ausübung der Regierungsgewalt verzichtet. 2. Alle Staatsgewalt ist in den Händen der Badischen vorläufigen Volksregierung. 3. Wir erklären hierdurch, daß Baden eine freie Volksrepublik ist. 4. Endgültig über die Staatsform entscheidet die Badische National-Versammlung. 5. Die National-Versammlung wird am Sonntag, den 5. Januar 1919, gewählt. Sie tritt innerhalb zehn Tagen nach der Wahl in Karlsruhe zusammen. 6. Die Wahl zur National-Versammlung findet nach dem gleichen geheimen, direkten und allgemeinen Wahlrecht auf Grund des Verhältnis-Wahlgesetzes durch die mindestens 20 Jahre alten männlichen und weiblichen Personen statt, welche am Tage der Wahl wählbar sind.

Die Revolution in Süddeutschland

Karlsruhe, 11. Nov.—Die badische vorläufige Volksregierung erklärt: 1. Der Grobherzog hat auf die Ausübung der Regierungsgewalt verzichtet. 2. Alle Staatsgewalt ist in den Händen der Badischen vorläufigen Volksregierung. 3. Wir erklären hierdurch, daß Baden eine freie Volksrepublik ist. 4. Endgültig über die Staatsform entscheidet die Badische National-Versammlung. 5. Die National-Versammlung wird am Sonntag, den 5. Januar 1919, gewählt. Sie tritt innerhalb zehn Tagen nach der Wahl in Karlsruhe zusammen. 6. Die Wahl zur National-Versammlung findet nach dem gleichen geheimen, direkten und allgemeinen Wahlrecht auf Grund des Verhältnis-Wahlgesetzes durch die mindestens 20 Jahre alten männlichen und weiblichen Personen statt, welche am Tage der Wahl wählbar sind.

Die Revolution in Süddeutschland

Karlsruhe, 11. Nov.—Die badische vorläufige Volksregierung erklärt: 1. Der Grobherzog hat auf die Ausübung der Regierungsgewalt verzichtet. 2. Alle Staatsgewalt ist in den Händen der Badischen vorläufigen Volksregierung. 3. Wir erklären hierdurch, daß Baden eine freie Volksrepublik ist. 4. Endgültig über die Staatsform entscheidet die Badische National-Versammlung. 5. Die National-Versammlung wird am Sonntag, den 5. Januar 1919, gewählt. Sie tritt innerhalb zehn Tagen nach der Wahl in Karlsruhe zusammen. 6. Die Wahl zur National-Versammlung findet nach dem gleichen geheimen, direkten und allgemeinen Wahlrecht auf Grund des Verhältnis-Wahlgesetzes durch die mindestens 20 Jahre alten männlichen und weiblichen Personen statt, welche am Tage der Wahl wählbar sind.

Die Revolution in Süddeutschland

Stuttgart, 9. November.—Heute Abend hat sich im Landtagsgebäude eine neue provisorische Regierung gebildet. Sie erließ folgenden Aufruf an das württembergische Volk: Eine gewaltige, aber glücklicherweise unblutige Revolution hat sich heute vollzogen. Die Republik ist erklärt. Eine neue Epoche der Demokratie und der Freiheit bricht an. Die alten Gewalten treten ab. Das Volk, das die Revolution bewirkt hat, übernimmt die volle Macht.

des Verkehrs: Geschäftsführer Leopold Biedert in Karlsruhe; Ministerium des Inneren: Fritz Stöckner, Landtagsabgeordneter (Soz.) in Pforzheim; Ministerium für Ernährungs- und Nahrungsfragen: Rechtsanwalt Zumpf, Stadtrat in Karlsruhe (Soz.); Ministerium für Wohnungsverhältnisse und Wohlfahrtswesen: Arbeiter-Sekretär Marzloff, Freiburg.

Einser erst kürzlich aus dem Untersuchungs-Gefängnis, wo beide seit der Januar-Streikbewegung gesessen hatten, entlassene unabhängige Arbeiter Unterlechner, ein junger Soldat. Mir wurde gestattet, als einziger Pressevertreter der Sitzung beizuwohnen und die Rede anzuhören, mit der Einsner die Versammlung eröffnete. Nach Konstituierung der neuen Regierung hat diese an die Regierungen und Völker Amerikas, Frankreichs, Englands, Italiens und an die Proletariat aller Länder eine Kundgebung erlassen, in der es heißt: Auf die junge Republik Bayerns stützt die Veröffentlichung der Waffenstillstandsbedingungen der alliierten Mächte herein. Alle Hoffnungen, die wir durch den Erfolg der Revolution hegen durften, sind durch diese zerstört. Die neue Republik wird, wenn diese Bedingungen unüberwindlich sein sollen, in kurzer Zeit Wüste und Chaos sein. Wir verlassen wohl die Empfindungen, die die alliierten Mächte veranlassen, solche Bedingungen zu stellen, wenn sie damit die Schuldigen treffen würden. Die deutschen Arbeiter und Militärs verdienen keine Schonung. Jetzt aber hat das Volk sich bereit und die Bedingungen, die ihm jetzt auferlegt werden, bedeuten seine Vernichtung. Werden die Forderungen aufrecht erhalten, so gehen wir aufstanden entgegen, die keine menschliche Phantasie sich vorstellen kann. Eine anarchistische Auflösung aller Verhältnisse, die gerade die bayerische Konstitution eines in sich gesegneten Volksstaates verbinden wollte, würde die notwendige Folge sein und die Herrschaft mochte sich auflösen der Millionenherde würde eine geistige und sittliche Verwilderung, eine politisch-soziale Verwesung herbeiführen, die auch in das Gebiet der Sieger verheerend überziehen würde.

Das darf nicht geschehen. Die demokratischen Völker dürfen nicht mollen, daß die revolutionäre Schöpfung der deutschen Demokratie durch die Schöpfungsfähigkeit der Sieger vernichtet wird. Jetzt ist die Stunde gekommen, wo durch einen Akt weit aussehender Grobmut die Vernichtung der Völker herbeigeführt werden kann. Versteht in der Schöpfung der neuen Welt den Haß, der in der alten erzeugt worden ist. Der Völkerverbund, der das gemeinsame Ideal der Menschheit geworden ist, kann niemals werden, wenn er beginnt mit der Ausrottung des jüngsten Glieds demokratischer Kultur. Wir beschwören Euch, die Regierungen wie die Völker, in einer Tat erhabener Selbstüberwindung die Liquidierung des Weltkrieges in gemeinsamer Arbeit der Sieger und Besiegten zu unternehmen. Dieses schwerere Werk würde die erste Handlung des neuen Völkerbundes sein und ihm damit begründen. Die älteren Demokraten dürfen nicht vergessen, wieviel einem ertragnen Opfer unzähliger namenloser Deutschen seit Beginn dieses Krieges in klarer Erkenntnis der Schuld gebracht worden sind, und die Regierungen der alliierten Mächte dürfen nicht die Verantwortung vor den proletarischen Massen übernehmen, die Internationale in dem Augenblick wieder zu zerstören, wo sie sich innerlich zusammenschließen hat. Das Schicksal der Menschheit liegt in den Händen der Männer, die jetzt verantwortlich sind für die Herbeiführung des Friedens und die Rettung der zerrütteten Völker.

Die Revolution in Süddeutschland

Die Revolution in Süddeutschland

Stuttgart, 11. November.—Die neue provisorische Regierung hat als höchste Aufgabe für die Fortführung der Verwaltungsgeschäfte Baumann für das Ernährungswesen, Kienzle für die Justiz, Leisinger für die Finanzen berufen. Das Verkehrsministerium unterstellt mit dem bisherigen Präsidenten Zieler und Wegner für Eisenbahnen und Postwesen. Die Gestaltung der Dinge erfolgte im Einvernehmen mit dem Arbeiter- und Soldatenrat. Alle Rechte und Befugnisse bleiben in Kraft, soweit sie nicht durch besondere Verfügungen der Regierung geändert oder aufgehoben werden. Dies gilt insbesondere für alle die Verwaltung der Lebensmittel regelnden Vorschriften.

Die Revolution in Süddeutschland

Wir fordern das badische Volk auf, den Anordnungen der neuen Regierung Folge zu leisten und die Ruhe und Ordnung zu bewahren. Die Beamten bleiben in ihren Stellen und haben in treuer Weise ihre Pflicht zu erfüllen. Die Soldaten werden aufgefordert, in die Kasernen zurückzukehren und den dienstlichen Anordnungen zu gehorchen, soweit sie nicht für den Soldatenrat in Anspruch genommen sind. Nur wenn diesem Befehl Folge geleistet wird, ist es möglich, Ruhe und Ordnung zu wahren und gute Verpflegung durchzuführen.

Die Revolution in Süddeutschland

Karlsruhe, 11. Nov.—Die badische vorläufige Volksregierung erklärt: 1. Der Grobherzog hat auf die Ausübung der Regierungsgewalt verzichtet. 2. Alle Staatsgewalt ist in den Händen der Badischen vorläufigen Volksregierung. 3. Wir erklären hierdurch, daß Baden eine freie Volksrepublik ist. 4. Endgültig über die Staatsform entscheidet die Badische National-Versammlung. 5. Die National-Versammlung wird am Sonntag, den 5. Januar 1919, gewählt. Sie tritt innerhalb zehn Tagen nach der Wahl in Karlsruhe zusammen. 6. Die Wahl zur National-Versammlung findet nach dem gleichen geheimen, direkten und allgemeinen Wahlrecht auf Grund des Verhältnis-Wahlgesetzes durch die mindestens 20 Jahre alten männlichen und weiblichen Personen statt, welche am Tage der Wahl wählbar sind.

Die Revolution in Süddeutschland

Karlsruhe, 11. Nov.—Die badische vorläufige Volksregierung erklärt: 1. Der Grobherzog hat auf die Ausübung der Regierungsgewalt verzichtet. 2. Alle Staatsgewalt ist in den Händen der Badischen vorläufigen Volksregierung. 3. Wir erklären hierdurch, daß Baden eine freie Volksrepublik ist. 4. Endgültig über die Staatsform entscheidet die Badische National-Versammlung. 5. Die National-Versammlung wird am Sonntag, den 5. Januar 1919, gewählt. Sie tritt innerhalb zehn Tagen nach der Wahl in Karlsruhe zusammen. 6. Die Wahl zur National-Versammlung findet nach dem gleichen geheimen, direkten und allgemeinen Wahlrecht auf Grund des Verhältnis-Wahlgesetzes durch die mindestens 20 Jahre alten männlichen und weiblichen Personen statt, welche am Tage der Wahl wählbar sind.

Die Revolution in Süddeutschland

Karlsruhe, 11. Nov.—Die badische vorläufige Volksregierung erklärt: 1. Der Grobherzog hat auf die Ausübung der Regierungsgewalt verzichtet. 2. Alle Staatsgewalt ist in den Händen der Badischen vorläufigen Volksregierung. 3. Wir erklären hierdurch, daß Baden eine freie Volksrepublik ist. 4. Endgültig über die Staatsform entscheidet die Badische National-Versammlung. 5. Die National-Versammlung wird am Sonntag, den 5. Januar 1919, gewählt. Sie tritt innerhalb zehn Tagen nach der Wahl in Karlsruhe zusammen. 6. Die Wahl zur National-Versammlung findet nach dem gleichen geheimen, direkten und allgemeinen Wahlrecht auf Grund des Verhältnis-Wahlgesetzes durch die mindestens 20 Jahre alten männlichen und weiblichen Personen statt, welche am Tage der Wahl wählbar sind.

Die Revolution in Süddeutschland

Stuttgart, 13. November.—Der Arbeiter- und Soldatenrat genehmigte die Abreise des Königs nach Nabenhausen und gewährte ihm den notwendigen Schutz. Im Schloß erregte sich, wie der Beobachter mitteilt, eine dramatische Szene. Während der Vereidigung des Reichsministeriums drangen Soldaten in das Schloß ein und verlangten die Einziehung der königlichen Standarte und die Abnahme der roten Fahne. Der König sagte: Die Fahne auf dem Dache ist diejenige meines Hauses. Man kann von mir verlangen, daß ich sie einlege, aber daß ich auf meinem Privathaus die rote Fahne aufhänge, kann man doch nicht fordern. Schließlich wurde die Forderung nicht mehr gestellt.

Die Revolution in Süddeutschland

Stuttgart, 18. November.—Eine hier abgehaltene Tagung der unabhängigen Sozialdemokratischen Partei hat den Antrag des Ministers des Innern Erbsparien an, der die Einberufung eines deutschen Parteitagès fordert, damit eine allgemeine Grundlage für die Stellung der Partei zur Revolution und deren Fortführung geschaffen werde. Die Partei betrachtet die ihr angehörigen Mitglieder der provisorischen Regierung als ihre Vertrauensleute und fordert von ihnen, daß sie im Sinne der Partei wirken und diese in ihrem Kampfe bis zur Errichtung der sozialistischen Republik von ihrer Stellung aus unterstützen. Augenome wurde ferner mit allen gegen zwei Stimmen ein Antrag Falheimers, daß die Partei sich grundsätzlich auf den Boden der druckfähigen Richtlinien und des Aktionsprogramms des deutschen Spartakusbundes stelle, dagegen wurde ein weiterer Antrag Falheimers abgelehnt, der den sofortigen Austritt Erbspariens aus der provisorischen Regierung forderte und verlangte, daß die Partei der Unabhängigen geschlossen zum Spartakusbund überzutreten solle.

Die Revolution in Süddeutschland

Karlsruhe, 10. Nov.—Der Soldatenrat und der Wohlfahrtsausschuss haben heute folgenden Aufruf an das badische Volk erlassen: An das badische Volk. Wir geben bekannt, daß sich heute eine provisorische Volksregierung für Baden gebildet hat. Sie besteht aus folgenden Personen: Vorsitz: Weib, Landtagsabgeordneter (Soz.); Mannheim; Ministerium des Inneren: Oberbürgermeister Dietrich, Landtagsabgeordneter (Ndr.); Finanz: Ministerium für soziale Fürsorge; Metzlarbeiter Adolf Schwarz, Vorsitzender des Arbeiter- und Soldatenrats in Mannheim; Ministerium für militärische Angelegenheiten: Landsturmannführer Brümmer, Vorsitzender des Soldatenrats in Karlsruhe; Ministerium des Innern: Dr. Ludwig Kreis, Landtagsabgeordneter (Soz.); Karlsruhe; Ministerium für Finanzen: Prof. Wirth, Landtagsabgeordneter (Soz.); Freiburg; Ministerium für Justiz; Rechtsanwalt Marum, Landtagsabgeordneter (Soz.); Karlsruhe; Ministerium

Die Revolution in Süddeutschland

Wir fordern das badische Volk auf, den Anordnungen der neuen Regierung Folge zu leisten und die Ruhe und Ordnung zu bewahren. Die Beamten bleiben in ihren Stellen und haben in treuer Weise ihre Pflicht zu erfüllen. Die Soldaten werden aufgefordert, in die Kasernen zurückzukehren und den dienstlichen Anordnungen zu gehorchen, soweit sie nicht für den Soldatenrat in Anspruch genommen sind. Nur wenn diesem Befehl Folge geleistet wird, ist es möglich, Ruhe und Ordnung zu wahren und gute Verpflegung durchzuführen.

Die Revolution in Süddeutschland

Karlsruhe, 11. Nov.—Die badische vorläufige Volksregierung erklärt: 1. Der Grobherzog hat auf die Ausübung der Regierungsgewalt verzichtet. 2. Alle Staatsgewalt ist in den Händen der Badischen vorläufigen Volksregierung. 3. Wir erklären hierdurch, daß Baden eine freie Volksrepublik ist. 4. Endgültig über die Staatsform entscheidet die Badische National-Versammlung. 5. Die National-Versammlung wird am Sonntag, den 5. Januar 1919, gewählt. Sie tritt innerhalb zehn Tagen nach der Wahl in Karlsruhe zusammen. 6. Die Wahl zur National-Versammlung findet nach dem gleichen geheimen, direkten und allgemeinen Wahlrecht auf Grund des Verhältnis-Wahlgesetzes durch die mindestens 20 Jahre alten männlichen und weiblichen Personen statt, welche am Tage der Wahl wählbar sind.

Die Revolution in Süddeutschland

Stuttgart, 11. November.—Die neue provisorische Regierung hat als höchste Aufgabe für die Fortführung der Verwaltungsgeschäfte Baumann für das Ernährungswesen, Kienzle für die Justiz, Leisinger für die Finanzen berufen. Das Verkehrsministerium unterstellt mit dem bisherigen Präsidenten Zieler und Wegner für Eisenbahnen und Postwesen. Die Gestaltung der Dinge erfolgte im Einvernehmen mit dem Arbeiter- und Soldatenrat. Alle Rechte und Befugnisse bleiben in Kraft, soweit sie nicht durch besondere Verfügungen der Regierung geändert oder aufgehoben werden. Dies gilt insbesondere für alle die Verwaltung der Lebensmittel regelnden Vorschriften.

Die Revolution in Süddeutschland

Wir fordern das badische Volk auf, den Anordnungen der neuen Regierung Folge zu leisten und die Ruhe und Ordnung zu bewahren. Die Beamten bleiben in ihren Stellen und haben in treuer Weise ihre Pflicht zu erfüllen. Die Soldaten werden aufgefordert, in die Kasernen zurückzukehren und den dienstlichen Anordnungen zu gehorchen, soweit sie nicht für den Soldatenrat in Anspruch genommen sind. Nur wenn diesem Befehl Folge geleistet wird, ist es möglich, Ruhe und Ordnung zu wahren und gute Verpflegung durchzuführen.

Die Revolution in Süddeutschland

Karlsruhe, 11. Nov.—Die badische vorläufige Volksregierung erklärt: 1. Der Grobherzog hat auf die Ausübung der Regierungsgewalt verzichtet. 2. Alle Staatsgewalt ist in den Händen der Badischen vorläufigen Volksregierung. 3. Wir erklären hierdurch, daß Baden eine freie Volksrepublik ist. 4. Endgültig über die Staatsform entscheidet die Badische National-Versammlung. 5. Die National-Versammlung wird am Sonntag, den 5. Januar 1919, gewählt. Sie tritt innerhalb zehn Tagen nach der Wahl in Karlsruhe zusammen. 6. Die Wahl zur National-Versammlung findet nach dem gleichen geheimen, direkten und allgemeinen Wahlrecht auf Grund des Verhältnis-Wahlgesetzes durch die mindestens 20 Jahre alten männlichen und weiblichen Personen statt, welche am Tage der Wahl wählbar sind.

Die Revolution in Süddeutschland

Karlsruhe, 11. Nov.—Die badische vorläufige Volksregierung erklärt: 1. Der Grobherzog hat auf die Ausübung der Regierungsgewalt verzichtet. 2. Alle Staatsgewalt ist in den Händen der Badischen vorläufigen Volksregierung. 3. Wir erklären hierdurch, daß Baden eine freie Volksrepublik ist. 4. Endgültig über die Staatsform entscheidet die Badische National-Versammlung. 5. Die National-Versammlung wird am Sonntag, den 5. Januar 1919, gewählt. Sie tritt innerhalb zehn Tagen nach der Wahl in Karlsruhe zusammen. 6. Die Wahl zur National-Versammlung findet nach dem gleichen geheimen, direkten und allgemeinen Wahlrecht auf Grund des Verhältnis-Wahlgesetzes durch die mindestens 20 Jahre alten männlichen und weiblichen Personen statt, welche am Tage der Wahl wählbar sind.

Die Revolution in Süddeutschland

Karlsruhe, 11. Nov.—Die badische vorläufige Volksregierung erklärt: 1. Der Grobherzog hat auf die Ausübung der Regierungsgewalt verzichtet. 2. Alle Staatsgewalt ist in den Händen der Badischen vorläufigen Volksregierung. 3. Wir erklären hierdurch, daß Baden eine freie Volksrepublik ist. 4. Endgültig über die Staatsform entscheidet die Badische National-Versammlung. 5. Die National-Versammlung wird am Sonntag, den 5. Januar 1919, gewählt. Sie tritt innerhalb zehn Tagen nach der Wahl in Karlsruhe zusammen. 6. Die Wahl zur National-Versammlung findet nach dem gleichen geheimen, direkten und allgemeinen Wahlrecht auf Grund des Verhältnis-Wahlgesetzes durch die mindestens 20 Jahre alten männlichen und weiblichen Personen statt, welche am Tage der Wahl wählbar sind.

Die Revolution in Süddeutschland

Stuttgart, 13. November.—Der Arbeiter- und Soldatenrat genehmigte die Abreise des Königs nach Nabenhausen und gewährte ihm den notwendigen Schutz. Im Schloß erregte sich, wie der Beobachter mitteilt, eine dramatische Szene. Während der Vereidigung des Reichsministeriums drangen Soldaten in das Schloß ein und verlangten die Einziehung der königlichen Standarte und die Abnahme der roten Fahne. Der König sagte: Die Fahne auf dem Dache ist diejenige meines Hauses. Man kann von mir verlangen, daß ich sie einlege, aber daß ich auf meinem Privathaus die rote Fahne aufhänge, kann man doch nicht fordern. Schließlich wurde die Forderung nicht mehr gestellt.

Die Revolution in Süddeutschland

Wir fordern das badische Volk auf, den Anordnungen der neuen Regierung Folge zu leisten und die Ruhe und Ordnung zu bewahren. Die Beamten bleiben in ihren Stellen und haben in treuer Weise ihre Pflicht zu erfüllen. Die Soldaten werden aufgefordert, in die Kasernen zurückzukehren und den dienstlichen Anordnungen zu gehorchen, soweit sie nicht für den Soldatenrat in Anspruch genommen sind. Nur wenn diesem Befehl Folge geleistet wird, ist es möglich, Ruhe und Ordnung zu wahren und gute Verpflegung durchzuführen.

Die Revolution in Süddeutschland

Karlsruhe, 11. Nov.—Die badische vorläufige Volksregierung erklärt: 1. Der Grobherzog hat auf die Ausübung der Regierungsgewalt verzichtet. 2. Alle Staatsgewalt ist in den Händen der Badischen vorläufigen Volksregierung. 3. Wir erklären hierdurch, daß Baden eine freie Volksrepublik ist. 4. Endgültig über die Staatsform entscheidet die Badische National-Versammlung. 5. Die National-Versammlung wird am Sonntag, den 5. Januar 1919, gewählt. Sie tritt innerhalb zehn Tagen nach der Wahl in Karlsruhe zusammen. 6. Die Wahl zur National-Versammlung findet nach dem gleichen geheimen, direkten und allgemeinen Wahlrecht auf Grund des Verhältnis-Wahlgesetzes durch die mindestens 20 Jahre alten männlichen und weiblichen Personen statt, welche am Tage der Wahl wählbar sind.

Die Revolution in Süddeutschland

Karlsruhe, 11. Nov.—Die badische vorläufige Volksregierung erklärt: 1. Der Grobherzog hat auf die Ausübung der Regierungsgewalt verzichtet. 2. Alle Staatsgewalt ist in den Händen der Badischen vorläufigen Volksregierung. 3. Wir erklären hierdurch, daß Baden eine freie Volksrepublik ist. 4. Endgültig über die Staatsform entscheidet die Badische National-Versammlung. 5. Die National-Versammlung wird am Sonntag, den 5. Januar 1919, gewählt. Sie tritt innerhalb zehn Tagen nach der Wahl in Karlsruhe zusammen. 6. Die Wahl zur National-Versammlung findet nach dem gleichen geheimen, direkten und allgemeinen Wahlrecht auf Grund des Verhältnis-Wahlgesetzes durch die mindestens 20 Jahre alten männlichen und weiblichen Personen statt, welche am Tage der Wahl wählbar sind.

Die Revolution in Süddeutschland

Karlsruhe, 11. Nov.—Die badische vorläufige Volksregierung erklärt: 1. Der Grobherzog hat auf die Ausübung der Regierungsgewalt verzichtet. 2. Alle Staatsgewalt ist in den Händen der Badischen vorläufigen Volksregierung. 3. Wir erklären hierdurch, daß Baden eine freie Volksrepublik ist. 4. Endgültig über die Staatsform entscheidet die Badische National-Versammlung. 5. Die National-Versammlung wird am Sonntag, den 5. Januar 1919, gewählt. Sie tritt innerhalb zehn Tagen nach der Wahl in Karlsruhe zusammen. 6. Die Wahl zur National-Versammlung findet nach dem gleichen geheimen, direkten und allgemeinen Wahlrecht auf Grund des Verhältnis-Wahlgesetzes durch die mindestens 20 Jahre alten männlichen und weiblichen Personen statt, welche am Tage der Wahl wählbar sind.

Die Revolution in Süddeutschland

Stuttgart, 11. November.—Die neue provisorische Regierung hat als höchste Aufgabe für die Fortführung der Verwaltungsgeschäfte Baumann für das Ernährungswesen, Kienzle für die Justiz, Leisinger für die Finanzen berufen. Das Verkehrsministerium unterstellt mit dem bisherigen Präsidenten Zieler und Wegner für Eisenbahnen und Postwesen. Die Gestaltung der Dinge erfolgte im Einvernehmen mit dem Arbeiter- und Soldatenrat. Alle Rechte und Befugnisse bleiben in Kraft, soweit sie nicht durch besondere Verfügungen der Regierung geändert oder aufgehoben werden. Dies gilt insbesondere für alle die Verwaltung der Lebensmittel regelnden Vorschriften.

Die Revolution in Süddeutschland

Wir fordern das badische Volk auf, den Anordnungen der neuen Regierung Folge zu leisten und die Ruhe und Ordnung zu bewahren. Die Beamten bleiben in ihren Stellen und haben in treuer Weise ihre Pflicht zu erfüllen. Die Soldaten werden aufgefordert, in die Kasernen zurückzukehren und den dienstlichen Anordnungen zu gehorchen, soweit sie nicht für den Soldatenrat in Anspruch genommen sind. Nur wenn diesem Befehl Folge geleistet wird, ist es möglich, Ruhe und Ordnung zu wahren und gute Verpflegung durchzuführen.

Die Revolution in Süddeutschland

Karlsruhe, 11. Nov.—Die badische vorläufige Volksregierung erklärt: 1. Der Grobherzog hat auf die Ausübung der Regierungsgewalt verzichtet. 2. Alle Staatsgewalt ist in den Händen der Badischen vorläufigen Volksregierung. 3. Wir erklären hierdurch, daß Baden eine freie Volksrepublik ist. 4. Endgültig über die Staatsform entscheidet die Badische National-Versammlung. 5. Die National-Versammlung wird am Sonntag, den 5. Januar 1919, gewählt. Sie tritt innerhalb zehn Tagen nach der Wahl in Karlsruhe zusammen. 6. Die Wahl zur National-Versammlung findet nach dem gleichen geheimen, direkten und allgemeinen Wahlrecht auf Grund des Verhältnis-Wahlgesetzes durch die mindestens 20 Jahre alten männlichen und weiblichen Personen statt, welche am Tage der Wahl wählbar sind.

Die Revolution in Süddeutschland

Karlsruhe, 11. Nov.—Die badische vorläufige Volksregierung erklärt: 1. Der Grobherzog hat auf die Ausübung der Regierungsgewalt verzichtet. 2. Alle Staatsgewalt ist in den Händen der Badischen vorläufigen Volksregierung. 3. Wir erklären hierdurch, daß Baden eine freie Volksrepublik ist. 4. Endgültig über die Staatsform entscheidet die Badische National-Versammlung. 5. Die National-Versammlung wird am Sonntag, den 5. Januar 1919, gewählt. Sie tritt innerhalb zehn Tagen nach der Wahl in Karlsruhe zusammen. 6. Die Wahl zur National-Versammlung findet nach dem gleichen geheimen, direkten und allgemeinen Wahlrecht auf Grund des Verhältnis-Wahlgesetzes durch die mindestens 20 Jahre alten männlichen und weiblichen Personen statt, welche am Tage der Wahl wählbar sind.

Die Revolution in Süddeutschland

Karlsruhe, 11. Nov.—Die badische vorläufige Volksregierung erklärt: 1. Der Grobherzog hat auf die Ausübung der Regierungsgewalt verzichtet. 2. Alle Staatsgewalt ist in den Händen der Badischen vorläufigen Volksregierung. 3. Wir erklären hierdurch, daß Baden eine freie Volksrepublik ist. 4. Endgültig über die Staatsform entscheidet die Badische National-Versammlung. 5. Die National-Versammlung wird am Sonntag, den 5. Januar 1919, gewählt. Sie tritt innerhalb zehn Tagen nach der Wahl in Karlsruhe zusammen. 6. Die Wahl zur National-Versammlung findet nach dem gleichen geheimen, direkten und allgemeinen Wahlrecht auf Grund des Verhältnis-Wahlgesetzes durch die mindestens 20 Jahre alten männlichen und weiblichen Personen statt, welche am Tage der Wahl wählbar sind.

Die Revolution in Süddeutschland

Stuttgart, 13. November.—Der Arbeiter- und Soldatenrat genehmigte die Abreise des Königs nach Nabenhausen und gewährte ihm den notwendigen Schutz. Im Schloß erregte sich, wie der Beobachter mitteilt, eine dramatische Szene. Während der Vereidigung des Reichsministeriums drangen Soldaten in das Schloß ein und verlangten die Einziehung der königlichen Standarte und die Abnahme der roten Fahne. Der König sagte: Die Fahne auf dem Dache ist diejenige meines Hauses. Man kann von mir verlangen, daß ich sie einlege, aber daß ich auf meinem Privathaus die rote Fahne aufhänge, kann man doch nicht fordern. Schließlich wurde die Forderung nicht mehr gestellt.

Die Revolution in Süddeutschland

Wir fordern das badische Volk auf, den Anordnungen der neuen Regierung Folge zu leisten und die Ruhe und Ordnung zu bewahren. Die Beamten bleiben in ihren Stellen und haben in treuer Weise ihre Pflicht zu erfüllen. Die Soldaten werden aufgefordert, in die Kasernen zurückzukehren und den dienstlichen Anordnungen zu gehorchen, soweit sie nicht für den Soldatenrat in Anspruch genommen sind. Nur wenn diesem Befehl Folge geleistet wird, ist es möglich, Ruhe und Ordnung zu wahren und gute Verpflegung durchzuführen.

Die Revolution in Süddeutschland

Karlsruhe, 11. Nov.—Die badische vorläufige Volksregierung erklärt: 1. Der Grobherzog hat auf die Ausübung der Regierungsgewalt verzichtet. 2. Alle Staatsgewalt ist in den Händen der Badischen vorläufigen Volksregierung. 3. Wir erklären hierdurch, daß Baden eine freie Volksrepublik ist. 4. Endgültig über die Staatsform entscheidet die Badische National-Versammlung. 5. Die National-Versammlung wird am Sonntag, den 5. Januar 1919, gewählt. Sie tritt innerhalb zehn Tagen nach der Wahl in Karlsruhe zusammen. 6. Die Wahl zur National-Versammlung findet nach dem gleichen geheimen, direkten und allgemeinen Wahlrecht auf Grund des Verhältnis-Wahlgesetzes durch die mindestens 20 Jahre alten männlichen und weiblichen Personen statt, welche am Tage der Wahl wählbar sind.

Die Revolution in Süddeutschland

Karlsruhe, 11. Nov.—Die badische vorläufige Volksregierung erklärt: 1. Der Grobherzog hat auf die Ausübung der Regierungsgewalt verzichtet. 2. Alle Staatsgewalt ist in den Händen der Badischen vorläufigen Volksregierung. 3. Wir erklären hierdurch, daß Baden eine freie Volksrepublik ist. 4. Endgültig über die Staatsform entscheidet die Badische National-Versammlung. 5.